

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 589.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 191.

Erste Ausgabe

Dienstag, 17. Dezember 1901.

Preis für Halle und die Umgegend 2/10 Mark, für die übrigen Provinz Sachsen 2/10 Mark, für die übrigen Provinzen 3/10 Mark. Die halbjährliche Gebühr beträgt 1/10 Mark. Die vierteljährliche Gebühr beträgt 5/10 Mark. Die monatliche Gebühr beträgt 1/10 Mark. Die tägliche Gebühr beträgt 1/100 Mark. Die Anzeigenpreise sind in der Preisliste angegeben.

Verleger: Carl Neumann, Buchhändler, Leipzig. Druck: Carl Neumann, Buchhändler, Leipzig. Vertrieb: Carl Neumann, Buchhändler, Leipzig.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 57.  
Telephon Nr. 153.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2.  
Telephon-Nr. 11494.

### Die Arbeitspflicht in den Kolonien.

Ohne Zweifel war es der schwarze Erdteil, welcher sowohl für die antike Kulturwelt als auch das arabische Mittelalter einen großen Teil der menschlichen Arbeitskraft lieferte. Untermordete es wunder, daß es heute in unseren afrikanischen Kolonien selbst so schwer ist, auch in gut bevölkerten Gegenden für Plantagenunternehmungen die notwendige Zahl guter Arbeiter zu erhalten. Der Grund des theilweise wirtschaftlichen Mißganges der Plantagen-gesellschaften liegt darin, daß die Arbeiter dieselben mittelst Dampfer weither geholt werden müssen. Hierfür sind übermäßige Kostenaufwendungen notwendig. Eine der größten Plantagen-Gesellschaften in Kamerun, deren Grundkapital 1 1/2 Mill. Mk. beträgt, ist durch diese Schwierigkeiten gezwungen worden, ihren Betrieb einzuschränken. Die Arbeiter für jeden ihrer 600 Arbeiter betragen bei Jahr rund 500 Mk., für afrikanische Verhältnisse allerdings ein außerordentlich hoher Betrag.

Es ist aber nicht mehr als recht und billig, daß die schwarze Bevölkerung unserer Schutzgebiete, in welchen erst durch die Leistungen des Heimathlandes an Stelle der fortwährenden Sklavenfriede und eine geordnete Verwaltung eintrat, auch, soweit es eben in ihren Kräften liegt, an der Entwicklung unserer Kolonien thätig theilnimmt und für alle unsere Aufwendungen eine Gegenleistung bietet. Dies ist, wie die Erfahrungen nun einmal lehren, am besten möglich durch die Einführung einer Arbeitspflicht. Wenn wir, wie Herr Major Morgen, wohl der beste Kenner Kameruns, unserer ersten Plantagenkolonie, sich in einem der „N. C.“ zur Verfügung gestellten Schreiben äußert:

„Unsere Kolonien, zumal die tropischen in Afrika, Indien und Siam, sind für die Arbeiterfrage. Europäer können hier nur als Leiter, nie als körperlich Arbeitende funktionieren. Es ist also der Eingeborene, welcher die Kulturarbeiten ausführen muß. Schwer bleibt es in diesem, den Neger, den in Afrika Alles wächst, der Fleißung nicht nöthig hat und andere Bedürfnisse nicht kennt, aus Arbeit herauszuführen. Sie geht es nur zwei Mittel, Arbeitspflicht oder Erzeugung der Nothwendigkeit zum Erwerb kultureller Vorurtheile. Das letzte Mittel ist zu vermeiden, denn bei der Weigerung des Schwarzen zur Einwirkung wird er zunächst hierdurch am meisten zur Trägheit angezogen. Aber wir erziehen uns dann Leute, wie wir sie für den erhabenen Zweck gerade nicht gebrauchen können: eine Giger, aber keine zuverlässigen Arbeiter! Man greife daher zum ersten Mittel und führe die arbeitliche Arbeitspflicht ein, welche den Neger auch moralisch heben wird. Aus einem bisher verächtlichen Wesen wird man zu einem heiligen Menschen machen. Von einer Verletzung des Sammelprinzips kann doch bei solchen Maßnahmen nicht die Rede sein; umgekehrt wäre es inhuman zu behaupten, wollten wir die Bewohner unserer Kolonien weiter verheeren lassen. Man verziehe mir, daß der Neger um Hunderte von Jahren in der Kultur zurück ist, daß er einen Mangel erleidet, welcher gelehrt und erogen werden muß. Also durch Einführung der Arbeitspflicht wird man Land und Leute kultivieren und heben.“

Somit die Ansicht des hochverdienten Forschers und Kenners unserer Kolonialen Verhältnisse. Jeder Kolonialfreund wird ihm mit uns beistimmen; denn nichts kann die Beschäftigung der europäischen Bevölkerung mehr erhellen als die Thatsache, daß insolge der Unlust der Neger zur Arbeit Afrika landwirtschaftlich auf dem Weltmarkt nur nicht konkurrenzfähig ist. In Bezug auf Verbaug lohnt sich der Vertrieb nur in Gebieten mit außerordentlich hohem Gehalt, wie zum Beispiel im Rand in Transvaal. Eilen kann, obwohl es massenhaft vorkommt, vorläufig überhaupt nicht abgesehen werden. Unsere zivilisatorische Aufgabe in Afrika besteht entschieden darin, den Neger zu den Anforderungen unserer Wirtschaftssysteme zu erziehen. Dies ist nur durch gezielten Zwang zu leisten, hierüber sind sich wohl auch alle bewanderten Kolonialpolitiker einig. Allerdings ergeben sich annehmbarere Verhältnisse bei der Einführung des Prinzipes schwieriger als die Aufstellung des Prinzipes selbst. Wir weisen in diesem, daß binnen kurzem auch in Bezug auf die praktische Seite der Frage aus den Reihen Derjenigen, welche durch ihre Intelligenz und praktische Erfahrung dazu berufen sind, an der Zukunft unserer Kolonien mitzuwirken, Meinungsäußerungen zur Diskussion gestellt werden.

Wir würden dies vom volkswirtschaftlichen Standpunkt mit großer Freude begrüßen. Denn genau es nicht, die Einführung der Arbeitspflicht durchzuführen, so wird sich wohl schließlich weiteres Material für wirtschaftliche Leistungen in unseren Kolonien finden lassen, und die zur Zeit bestehenden Betriebe werden sich kaum lange halten können. Das Privatwohl, welches sich an überreichen Unternehmungen theilnehmen will, wird sich fremden Ländern zuwenden zum Schaden unserer eigenen Kolonien; und das wäre dem volkswirtschaftlichen Standpunkte der erste Schritt zur Aufgabe unserer mit so vielen Mühen, so vielen Schwierigkeiten erworbenen jungen Kolonialbesitzes. Es ist dies das von unseren Kolonialgegnern seit vielen Jahren ersehnte Ziel. Diejenigen aber, welche unsere zivilisatorischen Aufgaben den Negern gegenüber auf die Nebenmillion bekämpfen haben wollen, möchten wir daran er-

innern, daß es auch im Afrikaner selbst die Sklaverei war, durch welche die Barbarenkulturen zu einer höheren Kulturstufe emporgehoben wurden. Wir wollen selbstredend von Sklaverei nicht das Mindeste wissen. Verlangen aber kann und muß man die staatliche Disziplin und Zucht einnahme der Gesamtbevölkerung an den nationalen Aufgaben in den Kolonien, ebenso wie es hier zu Lande seit Jahrhunderten bereits geschieht.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 16. Dezember.

**\* Zur Einberufung des preussischen Landtages.**  
Durch königliche Verordnung werden, wie mitgeteilt, beide Häuser des Landtages nimmend auf den 8. Januar zu ihrer neuen Session einberufen. Die Einberufung ist eine ungewöhnlich frühe. Es war nach Regel, den Landtag erst um den 15. Januar herum zusammenzutreten zu lassen. Der frühere Parlamentarismus wird diesmal um so störender empfunden werden, als im Reichstag die Generaldebatte zum Reichshaushalt bis nach Neujahr verschoben werden mußte und sonach sehr leicht der Fall eintreten kann, daß die Beratungen in beiden Häusern zeitlich zusammenfallen, was würde für die Doppelmandatäre, deren wir recht viele haben, mangelnde Unzulänglichkeiten mit sich bringen. In der Woche laßt bereits die Ansicht auf, der frühere Parlamentarismus des Landtages erfolge, um mehr Zeit für die Kanalvorlage zu gewinnen. Das ist ein großer Irrthum. Eine Wiedereinbringung der Kanalvorlage in der bevorstehenden Session ist nicht beabsichtigt. Es geht in Bremen zur Zeit mühseligere Staatsaufgaben als theoretische Kanaldebatten. Vor Allem ist es notwendig, den Etat rechtzeitig bis zum 1. April fertig zu stellen und, da das Dierfest diesmal so früh fällt, so mußte der Landtag auch früher zusammenberufen werden. Seine wichtigsten Vorlagen würden diesmal außer dem Etat die Kanalvorlage und der Entwurf betreffend anderweitige Bemessung der Provinzialabgaben sein.

**\* Aus dem Offizierskorps.** Der Kontreadmiral Geißler ist unter Beförderung zum Vizeadmiral zum Chef des Kreuzergeschwaders ernannt worden. Vizeadmiral Wendemann setzte aus Spanien die Heimreise an.

**\* Rückgang in der Volksvermehrung.** Die deutsche Volksvermehrung, die im Jahre 1898 mit einem Geburtenüberschuß von nahezu 850 000 Köpfen ihren bisherigen Höhepunkt erreichte, ist im vorigen Jahre nach dem jetzt erst bekannt werdenden Ergebnissen der amtlichen Ermittlungen unter die Nulllinie der letzten vier Jahre, relativ sogar unter den Durchschnitt des ganzen letzten Jahrzehnts gesunken. Die Geburtenzahlen haben sich zwar vermehrt, aber die Zahl der Geburten im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung ist zurückgegangen, und zwar in schnellerem Tempo, als die insolge zunehmender sozialer und gesundheitlicher Fortschritte eingetretene Abnahme der Sterbefälle. Während im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts auf 100 000 Einwohner ein Geburtenüberschuß von 1389 Köpfen kam, waren es im vorigen Jahre nur noch 1356.

Wenn man berücksichtigt, daß die Hauptquelle für unsere bisher stetig steigende Volksvermehrung, besonders gerade auch für den sehr großen Geburtenüberschuß, in unserer Landbevölkerung zu finden war, so drängt sich unwillkürlich der Gedanke auf, daß der im vorigen Jahre zuerst zu Tage getretene Rückgang auf die immer mehr zunehmende Verflüchtigung der Lage jener weiten Bevölkerungskreise zurückzuführen sei. Wenn unsere wirtschaftliche Lage nicht besonders bei Aufstellung des künftigen Zolltarifs dafür Sorge trägt, daß eine durchgreifende Besserung in den landwirtschaftlichen Erwerbsverhältnissen eintritt, dann wird der Geburtenüberschuß „auf dem Lande und damit „um“ ganzen Lande naturgemäß weiter und in verstärktem Maße abnehmen. Nur durch einen ausgiebigen Schutz der deutschen Arbeit in der Landwirtschaft vor der ihnen durch den steigenden billigen Auslandskonkurrenz kann die Landbevölkerung die Bevölkerung in ihrem Erwerbstande und damit in ihrer Eigenschaft als unverfälschte Quelle für unsere nationale Volkskraft erhalten werden! Diese ihre Eigenschaft hätte schon der verdiente Volkswirth, Georg Hansen, erlangt, als er in seinem 1889 erschienenen Werke: „Die drei Bevölkerungsstufen“, nachwies, daß der Bauernstand der einzige Stand sei, der sich nicht nur dauernd selbst erhalten, sondern auch einen bedeutenden Geburtenüberschuß an die übrigen Stände abzugeben im Stande sei. Wenn die großstädtliche Bevölkerung sich hin gegenwärtig vertheilt, müßte sie in wenigen Generationen aussterben; ihr Gedeihen ist von dem ländlichen Anzug abhängig. Weiter heißt es dort wörtlich:

„Zudem wir ernten, daß der Bauer die ländliche Bevölkerung nicht bloß mit Nahrung und Holz, sondern vor Allem auch mit Menschen zu versorgen hat, indem wir nachweisen, daß von Anzahl und Quantität des Junges das geistige Niveau des Mittelstandes abhängig ist, gewinnbar der Bauernstand eine ganz andere Bedeutung. Er ist erst in der Zeit der eigentlichen Grundlage des Staates, und jedes Volk, das nicht einen solchen Beweisen entgegengehen will, hat seine vornehmste Aufgabe darin zu sehen, den Bauernstand in möglichst großer Zahl und Kraft zu erhalten.“

Wichtigste diese Worte Hansens von unserem wirtschaftspolitischen Gesetgebung doch eine ernste Berücksichtigung finden, ehe es zu spät wird!

**\* Ueber das Thema „Handwerk und Volkswirthschaft“** hat sich in einer Anknüpfung zu Berlin der Malermeister Mann in überaus bemerkenswerther Weise ausgesprochen. Er plante in seinem Vortrage, der gedruckt vorliegt, daß ohne eine blühende Landwirthschaft ein Gedeihen des gewerblichen Mittelstandes ausgeschlossen sei, indem er Folgendes ausführt:

„20 Millionen Menschen etwa leben in Deutschland von der Landwirthschaft; also über ein Drittel der Bevölkerung. Welcher Grund liegt vor, dies zu vernachlässigen? Es sollen die Leute ihn, wenn die Landwirthschaft nicht mehr bestehen kann, wenigstens zum größten Theil nicht? Sollen diese vielen Menschen die Zahlreicherwerden weniger noch mehr überfallen, oder vielleicht auswandern?“

Wir ist es unverständlich, wie man als Bürger eines großen Gemeinwesens gegen den Zolltarif als solchen sein kann. Bei jeder Gelegenheit wird die Forderung zur Sprache gebracht, aber keine Lösung angedeutet, dem Arbeiter mit billigen Brot zu helfen, und deshalb ergibt man gegen einen notwendig gewordenen Schutz der landwirthschaftlichen Erzeugnisse! Aber aus der anderen Seite nimmt man denselben Arbeiter das Brot, indem man die Erwerbsverhältnisse nicht schützt oder nicht genügend schützen will, in dem er seinen Verdienst findet! Das ist nicht das Wohlstandes Glück, das man wünscht, sondern die Forderung, die Forderung der Gerechtigkeit oder nicht vergüteten Einjahres ausdauernder Arbeit und Ausland ins unser Land häufig der Abgabe von Steuern und der Überproduktion anderer Länder, besonders jenseits der Meeres, zu weichen, dieses zu bezahlen, bei sich nicht mehr zu leisten konnten, werden hier auf dem Markt gesteuert. So einmüde nur an den Arbeiter, und seiner Zeit gibt, besonders jetzt, diese sogar noch mit Schulden! Infolge solcher Überforderungen werden hier natürlich die Preise noch mehr gedrückt. Die Abgaben, Steuern, übermäßig die Linsen bilden, die Preise unserer Erzeugnisse, dadurch natürlich auch der Verdienst, werden billiger und weniger. Sollte denn die Staat nicht Halt gebieten und seine Produktionskosten, die zur Erhaltung des ganzen Staatsgebäudes mit Steuern, und man muß nicht zu knapp, belegen muß und die in Folge dieser, gegenüber anderen Ländern zum Theil hohen Abgaben und höherer Lebenskosten eben nicht billiger produzieren können, gegen die ausländischen verdrängende Konkurrenz schützen? Sie erinnern nur an die Zölle, die Steuern, und Unfallversicherungen, welche jährlich Millionen Mark von den Arbeitnehmern erfordern, und die doch alle die Produktionskosten ganz erheblich erhöhen. Denn andere Länder, die in diesen Gebieten noch die Zeit zu fragen. Sie wissen allerdings, daß in dieser Hinsicht nicht zu werden Kulturfläche, wenn das Ausland einsehen will, so kann es auch als Gegenleistung mit an den Abgaben, die wir aus liegen, in Form von Gütern tragen helfen! Für nichts! — ist nicht! Das verlangt das Ausland von uns auch, und in noch höherem Maße.“

Wir sind überzeugt, daß diese Überlegungen gerade in Handwerkerkreisen, in denen noch immer das Manuskript auf Arbeit von Aufhängen ausgeht, allenthalben gewirkt und anerkannt werden!

**\* Freistimmige Kaufpreiskurve.** Die „Freie Ztg.“ des Abg. C. Richter schreibt:

Was bringt der neue Zolltarif ein? Staatssekretär Graf Hofmann hat berechnet, daß die Zölle nach dem geltenden Tarif 4 1/2 Proz. vom Einfuhrwerth der Waaren ausmachen und nach der Vorlage 12 1/2 Proz. betragen würden. Das wäre also ein Plus von 8 Proz. Da der Einfuhrwerth 1900 6043 Millionen Mark betrug, so berechnet Graf Hofmann danach die Mehrerhebung an Zöllen im Betrage von rund 192 Millionen Mark.

Der Verfasser dieser Notiz weiß sich allerdings ganz genau, daß Staatssekretär Graf Hofmann nach der Angabe der Erhebung auf 12 1/2 Proz. fortführt.

„Nun ist aber gar nicht daran zu denken, und wenn unsere Unterhändler noch so geschickt überreden, daß dieser Zolltarif sich unverändert mit den Sägen von Handelsverträgen denken könnte. Das wird — und das möchte ich allen Parteien sagen — noch viel schwerer in den Zeiten werden, und wenn schließlich das Beispiel gemacht sein wird, so vollständig ist die ganze Situation im Lande gegen diesen Zolltarif, weil vielleicht der Zoll auf den Einfuhrwerth der Waaren ein oder einhalb Prozent mehr betragen wird.“

Es liegt auf der Hand, daß hiernach die „Freie Ztg.“ erklärter Weise ihre Berechnung nicht, wie sie gethan, auf der Basis eines Plus von 8 1/2 Proz., sondern eines solchen von nur 1 bis 1 1/2 Proz. hätte machen müssen, und darnach ergäbe sich dann ein Drittel bis die Hälfte der von ihr zur Abschreckung konstruirten Summe, also etwa 60 bis 90 statt ihrer 192 Millionen! Man sieht aber aus der Berechnung der „Freie Ztg.“ wieder einmal so recht deutlich die „Ehrlichkeit“ der mancherlei Kompensations in den Zolltarifangelegenheiten.

### Der Krieg in Südafrika.

Folgende Telegramme sind eingetroffen:  
Berlin, 16. Dez. Das „A. Z.“ meldet aus Graham: Die englische Regierung laute in Deutschland große Unmuth über die Dynamit. Ein Teil hiervon, 1800 Kisten, entgingen 52 750 Kilo Dynamit, ist am Samstag auf der Unter-Eise an Bord des Dampfers „Hesperus“ verladen zur Verbringung via London nach dem südafrikanischen Kapstadt.

London, 16. Dez. Ein Telegramm aus Kapa (Zululand) berichtet, daß Botha sich schwer verwundet im Zululand befindet. In dem Gesicht, in welchem er verwundet wurde, seien 80 Mann von seinem Kommando gefangen worden.

„Daily Telegraph“ berichtet aus Pietermaritzburg: 100 Büren, aus dem Königreich kommen, sind in Natal eingetroffen.  
London, 16. Dez. „Daily Mail“ berichtet aus Pietermaritzburg, daß der Graf Krüger, Graf, sich vergangenes Donnerstag nach Lourenço Marques eingeschifft hat. Die „Daily Mail“ meldet, daß Graf Krüger nach Kapstadt abgereist ist.







## Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

**Singer Nähmaschinen** sind mustergerichtig in Construction und Ausführung.  
**Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.  
**Singer Nähmaschinen** sind die meistverbreiteten in Fabrik-Betrieben.  
**Singer Nähmaschinen** sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
**Singer Nähmaschinen** sind vorzüglich geeignet für Moderne Kunststicker.



Welt-Ausstellung  
Paris 1900  
„Grand Prix“  
(Höchste Auszeichnung)

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häusl. Näharbeiten, wie in Moderner Kunststicker. — Lager von Stiefleisen in gr. Farbenanwahl.  
 Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Ausstellung  
Stettin 1901  
Goldene Medaille.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.** Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse 20.

Marzipan  
Christbaum-  
Confecte  
Makronen  
Leb- u. Honig-  
Kuchen  
Chocoladen  
Desserts  
Attrapen  
Bonbonnières  
Liqueure  
Ungar- und  
Südweine

A. Krantz Nachf.  
Gr. Steinstrasse 11  
Telephonnr 2024

## Zur Morgenstunde Kakao im Munde!

Wer sich diesen Grundsatz zur Richtschnur dienen läßt, wird sich wohl dabei befinden. Kakao stärkt und erquickt vermöge seiner großen Nährkraft und Bekömmlichkeit, ist daher, als Morgengetränk gewiss, dem Kaffee und Thee vorzuziehen.

## Reichardt's doppelt entölte Kakaos

Kakao-Marken:

Pfeunig	„ „	1.40
Kaas	„ „	1.60
Economia	„ „	1.80
Samerna	„ „	2.-
Santitas	„ „	2.20
Delitas	„ „	2.20
Doppel	„ „	2.40
Paierkakao	„ „	1.00

werden zu Fabrikpreisen direkt an Private verkauft und verhandelt. — Dadurch, sowie durch die unerreichte Erzielbarkeit des Reichardtkakaos werden wesentliche Ersparnisse erzielt.

Proben und ausführliche Preislisten umsonst und postfrei.

## Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

Fabrik: Hamburg-Wandsbek.

Verhandlungsabteilung **Halle a. S.:**

Schillerstraße 57, Telefon 2289 und Gr. Ulrichstraße 4-5, Telefon 2357.  
 Handverkauf, Stadt- und Postversand. Postzettel von 10 Mk. an postfrei.

## Concert

der blinden Pianistin **Jenny Behrens**

Sonabend, den 21. Dezember, Abends 7½ Uhr

im grossen Saal der „Kaisersäle“

unter gütiger Mitwirkung von

**Frau Mix Holder-Egger,**

k. k. Hofopernsängerin a. D.,

sowie des Herrn Concertmeister **Bela Neumanowicz,**

Mitglied der Stadttheaterkapelle.

Herr **Carl Schönherr** aus Leipzig, Begleitung.



## Globen

in allen Größen und allen  
Ausführungen  
zu Preisen von

50 Pfg. bis 90 Mk.

**Albert Neubert,**

Eng- u. Kunsthandlung

Poststraße 7.

## Liebig Company's

Schafft  
sofort kräftige  
Bouillon.

*Liebig*

Verbessert  
Suppen, Saucen,  
Gemüse etc.

## Fleisch- Extract.

**W. Tornau.**

Fernspr.  
2160.

Geogr.  
1849.



**W. Tornau,**

Sachsenmacher, Leipzigerstrasse 88,

Jagdarrangementsgeschäft u. d. d. d. d.

empfiehlt für Jäger und Jagdliebhaber

praktische Weihnachtsgeschenke

in großer Auswahl.

Für Anaben Luft- und Curka-Gewehre von 4 Mark an.

Luft- und Curka-Bistolen von 2 Mark an.

Solide Kinderbüchse.

Mit 2 Belgen.

Die größte Auswahl in  
**Cravatten u.  
Wäsche**  
findet man bei  
**Martin Giesenow,**  
Gr. Ulrichstr. 58.

## ff. Stollen

mittl. Bestellungen entgegen und  
Lieferung im besten Bäckereistil nach  
**Johs. Wilhelm's Conditorei.**

## Möbelfabrik mit Dampftrieb Chr. Schmidt

Gr. Ulrichstr. 12. **Halle a. S.,** Gr. Ulrichstr. 12.

## Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Gekaufte Sachen können bis Anfang März 1902 unentgeltlich  
lagern.



## H. Langrock Nachf.,

Inh.: C. Feistkorn, Sattlermeister,  
Mittelstr. 1, an der unteren Steinstr.

Passende Weihnachtsgeschenke:

Feine Kutsch-Geschirre

sowie Reitzeuge

in jeder gewünschten Preislage.

## Schaukel-Pferde

in Holz, Blech und Fell

zu äußerst billigen Preisen.

**Holz-Pferde** zum Fahren und

in allen Größen und Preislagen.

**Albin Hentze,** Schmeerstr. Nr. 24.

Druck und Verlag von Otto Zbielo, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 67.

Haupt-Gedächtnisfeier

an der Universität zu Halle a. S.

Hoch die Haupt-Gedächtnisfeier haben wir am Sonntag... an der Universität zu Halle a. S. ...

am 5. Oktober 1821 in Weimern in Sachsen geboren. Er genoss eine sorgfältige Erziehung; seine Jugendzeit war bis auf einen Unfall in seinen letzten Lebensjahren, wo das unvorhergesehene Spiel...

In diese Zeit fällt auch der Beginn seiner großen politischen Wirksamkeit. Als politischer Schriftsteller hat sich Haupt... an der Universität zu Halle a. S. ...

Regt endlich wird er angeordnet Professor für Literaturgeschichte in Halle, und erst acht Jahre später erhält er nach Schalles Tod das Ordinariat für Philosophie. In den großen Werken der späteren Zeit sind Haupt's „Monatliche Studien“ (1870) und vier Mitteilungen über die Philosophie und die Literaturgeschichte einander in die Hände. In der Identitätsphilosophie stellt Haupt die Form des römischen Rechts, und das bannend Westfälens in „Derber“ die Analyse der philosophischen Gedanken...

Als sich Haupt am Schluss des vorigen Sommersemesters von seinen Kollegen verabschiedete, um zur Erholung die Berge aufzusuchen, da ahnten wir nicht, daß dieser Abschied eine Trennung für immer sein sollte, wir glaubten vielmehr noch das eine Auge Haupt's mit der Kraft von zweien leuchten zu sehen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 16. Dezember.

Der König und die Königin von Württemberg positierten gestern früh 6 Uhr 30 Minuten, von Thüringen kommend, den hiesigen Bahnhof. Die Reise wurde um 6 Uhr 56 Min. nach Berlin fortgesetzt.

Der „Ältere Sonntag“ der Gesellschaften ließ sich gestern, nach der Witterung betreffend, recht günstig an, auch der Verkehr auf den Straßen war ein freier.

Strassenreinigung und Müllabfuhr. Die Strassenreinigung und die Müllabfuhr sind seit 1. Juli 1902 in städtische Verwaltung genommen worden. Der Magistrat fordert dafür 215,000 Mk. einmalige Ausgaben und 116,000 Mk. jährliche Unterhaltungskosten.

Preussens Erhebung 1813. Der in weiteren Kreisen bekannte vaterländische Schriftsteller Theodor von Schöppen brachte am Sonnabend das jüngste Jahr seiner Muse in „Verein deutscher Studenten“ hierher zur Verlesung. Der Verfasser, ein alter Soldat und edler Patriot, behandelte in dem vaterländischen Heldenepos „Preussens Erhebung 1813“ seine Vaterlandsliebe zum Ausdruck. Es war erregend, mit welcher Begeisterung der große Saal die Lieben der handelnden historischen Personen zum Vortrag brachte. Das Werk umfaßt 4 Akte und verleiht uns in jene historisch bewußte Zeit, die man in der Geschichte mit dem Namen „Preussens Erhebung“ bezeichnet. Es ist in unserer Zeit immerhin erregend, so ohne Weiteres vaterländische Stoffe in dramatischer Form auf die Bühne zu bringen, denn das Beispiel v. Schöppen und Lauff, denen man von generischer Seite allerlei Vorwürfe wegen der Bearbeitung bereitwillig entgegenbringt, ist doch genug, um die Aufmerksamkeit der Jugend auf den Wert aller unserer Werke zu lenken. Das Werk des Ständes hier der alte York v. Wartenburg, um ihn guppischen soll die Helden der Freiheitskriege, vor welchem Jahre leben wir die Männer jener Zeit handelte, aufzufrischen. Schadowitz, Stein, v. Hardenberg, Köpcke, Jahn, Körner, Fricke u. A. M. werden hier in der großen Halle der Erhebung und Betreibung des Vaterlandes, welches jeder und jeder seine Pflicht fördert. Heutlich tritt auch König Friedrich Wilhelm III. nicht den Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm, dem späteren ersten deutschen Kaiser, auf. Aber ihr Auftreten wird nur zu Euphonien lenkt, die der Hauptbehandlung zur Förderung dienen. An anerkennenswerter Stelle legt der Verfasser seinen historischen Helden in den Mund und erzielt damit einen schönen Erfolg. Er bestärkt sich ferner die Sprechweise der Hauptpersonen und dies dient zur Charakterisierung sowohl der Zeit als auch der Personen selbst. Ihre eine hübschmäßige Ausführung müßte es allerdings noch mehrfalls die beständige Hand anlegen. Er findet sich zu wenig in der Beschreibung des historischen Dramas und insbesondere wird er an einigen Stellen zu weit. Weiterens teilt dies im 4. Akt deutlich hervor. Auch könnte der 1. Akt, wenn auch nicht gänzlich weggelassen, so doch wenigstens bedeutend gekürzt werden; denn bei Dramen von geringer Ausdehnung treten Exposition, Komplikation und Peripetie und den Genuß des Dramas. Es ist ja freilich schwierig, Stoffe in geeigneter Form auf die Bühne zu bringen, aber da doch dieses Stück eine alles erregende Volkserhebung dargestellt werden soll, so müßte die dazu erforderlichen Szenen viel erhabener gestaltet werden, das gilt besonders für die Szenen in Weimern an die Weimern in Weimern. In einer nochmals gut überarbeiteten Form würde sich dieses Stück zur Aufführung an patriotischen Festtagen, z. B. Kaiser's Geburtstag, auch auf größeren Bühnen eignen. Die Mitglieder des „Vereins deutscher Studenten“ trauten dem großen Vortrag ihren Dank für den Vortrag durch einen anerkennenden Emsender an.

Wahlplakat. Die Wahlplakate eines Theiles unserer ärmern Bevölkerung hat auch in diesem Jahre wieder eine Anzahl Wahlplakate veranlaßt, zur Änderung eines bestimmten, sei es in laotem Geld, sei es in Naturalien. Bei der Vermeidung von Geld, ein eingegangenes von einem unbekanntem Wahlplakat, der alle Jahre diesen Betrag hier und dort, von einem kleinen, von einem kleinen, von einem kleinen, von einer kleinen, sehr wohlhabenden Dame mehrere hundert Centner dieses Geld, Prester. Sichtlich sollen sich diesen Wahlplakaten noch andere gut seinerte Anzeigen.

Der Reichstag. Der Reichstag feiert am Freitag, den 20. Dezember, Abends 8 Uhr im „Reichssaal“ des Reichstagsgebäude durch verschiedene Darbietungen bekannter musikalischer Kräfte. Das Programm enthält u. A. das Meistersinger-Quintett, ein neues Weihnachtsstück von Zumpferstein, einige Vorträge für gewöhnliche Chor.

Schülerkonzert. In der Aula des hiesigen Gymnasiums gab der „Musik-Verein“ dieses Gymnasiums am Sonnabend ein Konzert, welches lobend erwähnt zu werden verdient. Auf nun an sich schon solche Art der Pflege der Musik mit Freude begrüßen, auch die geschmackvolle Zusammenstellung des Programms und dessen Ausführung verdienen die Anerkennung aller Gattungen. Es war erfreulich, beobachten zu können, wie die jugendliche Künstlergattung bei der Sondern ihren Pausen-Symphonie und bei Beethoven's „Prometheus“-Ouvertüre mit Lust und Eifer bei der Saale war und der energischen Leitung des trefflichen Dirigenten folgte. Das auch die Soli und Orchesterinstrumente-Partie mit Eifer besetzt waren, soll noch ganz besonders gelobt sein. Ein Solo für Cello (ein Oesterreicher) und ein Violoncello (ein hiesiger) waren ebenfalls sehr gelungen.

Der Evangelische Freisport-Verein hielt seinen Gästen und Mitgliedern zum Sonntag, den 22. d. M. im Evangelischen Vereinshaus einen reichhaltigen Unterhaltungsabend, dessen sämtliche Nummern auf das Weihnachtsfest Bezug haben. Neben einem kleinen Konzert, das von dem hiesigen Musikverein ausgeführt wurde, hervorgehoben werden, daß der Musikdirektor Herr Dr. Petri mit seinem Ensemble durch verschiedene bedeutende Konzerte für den Abend versehen wird und daß ein neugegründetes, unter Leitung des Herrn Lehrer am Gymnasium stehendes Quartett ebenfalls verschiedene Vorträge halten wird.

Ein Konzert. Der hiesigen Musikverein stehenden findet am Sonnabend, den 21. Dezember, Abends 7 Uhr im großen Saal der „Kaisersäle“ unter Mitwirkung von Frau Witzholder-Egger und anderer Kräfte statt. Wir machen empfehlend darauf aufmerksam.

erhielten in diesem Jahre auf sämtlichen beidseitigen Kochhaus-Ausstellungen wegen ihres gesunden, reinen, weichen, ihres großen Wohlgeschmacks, ihres herrlichen Aussehens, ihrer leichten Zubereitung, ihrer unübertroffenen Vorzüge

„Lucillus“

Die Transparenzblätter im Rosenthal (Weidenplan 4) sind sowohl Nachmittags um 5 Uhr als auch Abends um 8 Uhr für Erwachsene und Kinder geöffnet.

Reinigungsarbeiten werden auch einige hiesige Maschinenfabriken und Maschinenfabriken eintragen lassen, um die Reinigung zu halten, heißt Reparaturen vornehmen zu lassen.

Der Schwanen-Willkommens-Verein hält morgen, Dienstag, den 17. Dezember, Abends 8 Uhr in der Volkshalle, Neue Promenade 13, Zimmer Nr. 23, in diesem Jahre wieder Unterhaltungsfeier, die Besichtigung der Spiels und Scharbe.

Begehrten und Wollener Frau Sparrmann hier, einem geborenen Anhaltiner, dem früheren Sammler des verstorbenen Herrn Gebr. Wollener Frau Dr. Wollener, von Herzog von Anhalt die goldene Medaille Friedrich des Dritten verliehen worden. Als der Herzog kurz nach seinem 70. Geburtstag erkrankte, wurde Frau Sparrmann als Pfleger berufen. Seine bekannte Umsicht und seine praktische Erfahrung schafften dem hohen Patienten manche Erleichterung, ebenso wurde sein Leben durch die rühmlichst bekannte Pflege des Herrn Sparrmann sehr gelindert. 1894, wo es dem König vor Anhalt wieder so unglücklich erging, daß er am Stolz geben kam, ist auch des geborenen Pflegers in Gnade gedacht worden.

Tannenbäume sind hier zu vielen Tausenden angepflanzt, der Handel geht auch gutem Fortschritte. Es ist auch empfindlicher, den Einkauf des Christbaums nicht bis zu dem letzten Augenblicke zu verschieben.

Das ein Kästchen werden will, fröhlich mit bei Zeiten! Diesen Spruch kann man auf ein noch die Schule beizubehalten Wägen annehmen, welches jüngst in einem Hiesigerleben der jüngeren folgenden auswirkte. Eine dort einlaufende Frau ließ ein Kästchen annehmen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich umwandte, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß statt ihres Einwandtes ein Kasten-Kästchen auf dem Kastenlag lag. Da nur noch das betreffende Wägen in Laden war, ließ sie den Kästchen sofort öffnen, um ihn nach dem Besuche der Verwandten zu verpacken, so hatte sie wenig Schlaf auf das Bett. Als sie sich endlich um









# Nom. M. 25 000 000. — 4%ige Anleihe der Königl. Haupt- und Residenzstadt München

vom Jahre 1901. II. Emission.  
Unkündbar und unverlosbar bis 1910.

## Subscriptions-Einladung.

Die Königl. Haupt- und Residenzstadt München giebt gemäss der Beschlüsse der beiden städtischen Kollegien vom 10. Mai 1900 und 21. November 1901 und staatsanwaltschaftlicher Genehmigung der Königlichen Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern,  
**Nom. M. 25 000 000. — 4%ige Theilschuldverschreibungen**  
in Abschnitten von M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 aus. Die Anleihscheine lauten auf den Inhaber.

Bis zum Jahre 1910 ist jedwede Rückzahlung ausgeschlossen. Vom 1. Mai 1911 ab erfolgt die Tilgung mit jährlich 1% des ursprünglichen Schuldbetrages unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen nach Massgabe des Tilgungsplans, entweder in Wege der Verlosung oder des freihändigen Rückkaufs. Vom Jahre 1910 ab ist die Stadtgemeinde München ausserdem berechtigt, sowohl den ganzen bestehenden Rest der Anleihe als auch einen Theil derselben unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist zur Rückzahlung zu kündigen.  
Die Zinnscheine sind am 1. Mai und 1. November jeden Jahres — erstmalig am 1. Mai 1902 — fällig und ebenso wie die verlosenen und gekündigten Schuldverschreibungen in Berlin, München, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen und anderen Plätzen zahlbar.  
Die Zulassung der Anleihe an den Börsen zu München, Frankfurt a. M., Berlin und Hamburg wird beantragt werden.

Von vorstehenden **M. 25 000 000. — Münchener Stadt-Anleihe vom Jahre 1901** wird ein

## Theilbetrag von Nom. M. 12 500 000. —

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet am

**Donnerstag, den 19. Dezember d. Js.**

während dem bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstande statt und zwar:

in Berlin bei der **Preussischen Central-Genossenschafts-Kasse**,  
" " den Herren **Robert Warschauer & Co.**,  
" **Halle a. S.** bei den Herren **Hermann Arnold & Cie.**,  
" **Bank-Commandit-Gesellschaft**,  
" " bei der **Landschaftlichen Bank der Provinz Sachsen.**

Der frühere Schluss der Zeichnungen bleibt vorbehalten. Anmeldeformulare können bei den vorbenannten Stellen bezogen werden.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **102,30 %** zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. November bis zum Tage der Abnahme.

3. Bei der Zeichnung ist auf Erfordern der Zeichenstelle eine Kautions von 6% des bezeichneten Nominalbetrages in baar oder in marktgemässen Werthpapieren zu hinterlegen.

4. Die Höhe der Zuteilungen bleibt dem Ermessen der Zeichenstellen überlassen. Das Stempel der Zuteilungsschlusssnote trägt der Zeichner zur Hälfte.

5. Ein Drittel der zugeheilten Beträge, mindestens aber Nom. M. 5000 ist am 28. Dezember a. c., die restlichen zwei Drittel sind nach Wahl des Zeichners zwischen dem 28. Dezember a. c. und dem 30. Januar 1902 abzunehmen. Zuteilungen bis zu Nom. M. 5000 incl. sind in voller Höhe am 28. Dezember a. c. abzunehmen.

Berlin, im Dezember 1901.

**Robert Warschauer & Co.**

## Für Landwirthe.

Baugelvertheiler empfiehlt sich zur Verfertigung von Bauzeichnungen, Kostenaufschlägen u. dgl., für landwirthliche u. gewerbliche Bauten. Auf Wunsch auch Besichtigung. Wichtige Sonntags-Off. unter Z. 7160 an die Exped. d. Bl.

**760 000 Mark** habe ich auf gute Realitäten zu vertheilen. Off. sub A. H. 153 an Rudolf Mosse, Wagnbeurg.

**180 000 Mark** sind in kleineren Raten auf Grundbesitz oder Hypothek da mich zu vergeben. Wilhelm Goede, Halle a. S., Reimnitzstr. 10.

## Milch!

Für einen größeren Posten Milch werden feine Almeten gesucht. Unter Umständen wird auch einbüßende Milch zu den Preisen geliefert. Offerten sub W. t. 2390 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

**Altes Messing,** Reußler, Kupfer, Zinn u. Zinnlaute F. Haasenstein, Barfüßerstr. 9.

## Stuhlfüßel,

Seit-Fabrikat, mit herrlichem Ton, verkauft unter Preis. H. Lüders, Mittelstr. 9.

## Öffentliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
Die Bürgerstadt wird auf folgende öffentliche Einsetzung hienach besonders aufmerksam gemacht: In der Feuerwehrcorpsunterabtheilung, Margarethenstraße 4, ist ein auf's Beste eingerichteter Krantransportwagen vorrätig und Vertheilung zur allgemeinen Benutzung aufgestellt. Die Vertheilung des Wagens kann im Allgemeinen vermittelt des Feuerführers (Nr. 697) erfolgen, aber auch, besonders während der Nachtzeit durch Vermittelung eines Polizei-Beirats oder eines Stabespolizei-Beamten. Sofort nach Eingang der Bestellung rückt der Wagen mit einer für den Krantransport geeigneten Besatzung und mit der bei der Ausrüstung der Feuerwerke üblichen Schutzhülle, aus. Für jede Benutzung des Wagens bei Regen, von 2 Uhr gewöhnlich bis zum Morgen, werden überbrachten schriftlichen Anweisung zu geben. Im Bedarfsfälle kann eine Zerlegung oder ein Ersatz dieses Betrages eintreten.  
Halle a. S., den 14. December 1901.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Nach § 44a der Reichs-Gewerbeordnung hat der Ertheilung von Gewerbe-Regulations-Acten für Baugewerbe, Handwerksbetriebe u. dgl. auf Ansuchen von Baugewerbetreibenden und Aufnahmer von Baugewerbetreibenden, hier aber nicht wohnhaften Baugewerbetreibenden ein jenen Voraussetzungen entsprechendes Mitteil der Baugewerbebehörde ihres Wohnortes resp. Aufenthaltsortes vorzulegen, wozu ein gültiges seit 3 Jahren hier wohnendes Gewerbe-Nachweis und Befreiung der Baugewerbebehörde durch die unterzeichnete Polizei-Verwaltung erfolgt. Da diese Befreiung indessen trotz Befreiung immerhin längere Zeit in Anspruch nehmen kann, so empfiehlt sich, um rechtzeitig in den Besitz dieser Acten zu gelangen, die begehrenden Antragsteller schon 8 bis 14 Tage vor dem Antritt der Reise zu stellen und zwar entweder schriftlich bei der Unterzeichneten, oder mündlich in dem Polizei-Sekretariat 1, Zimmer Nr. 55 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes, Rathhausstraße Nr. 10. In beiden Fällen ist der vollständige Vor- und Zunamen, die hiesige Wohnung, Geburtsort, Volk und Rang der Antragsteller, für welche die Acte ausgestellt werden soll, anzugeben und wenn der Befreiende nicht persönlich erscheint, auch die befreiende Person aufzunehmen. Personal-Befreiung oder die vorzulegende Karte mit vorzulegen.  
Die nach nicht 3 Jahre hier wohnhaften oder aufständigen Gewerbebetriebe haben, wobei besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Ausfertigung der Regulations-Acten nur auf Antrag der Gewerbebetriebe oder ihrer gesetzlichen Bevollmächtigten Vertreter und gegen Erstattung von 1 Rthl. Stempelgebühren erfolgt.  
Halle a. S., den 8. December 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse wird wegen der Vertheilung des Dividendenjahres vom 24. December d. Js. Mittags 12 Uhr bis 31. Dec. d. Js. für den Verkehr geschlossen.  
Wie werden die Interessenten darauf aufmerksam und bemerken, daß die Zinsen von den Einzahlungen für das Jahr 1901 dem Guthaben per 1. Januar 1902 von Einzahlungen auszuführen und vom diesem Tage ab als Kapital verzinst werden, es also einer besonderen Vertheilung des Sparkassenbuches zu diesem Zweck im Monat Januar 1. Jz. nicht bedarf. Die Vertheilung der in den Händen der Einzel-Besitzer befindlichen Sparkassenbücher kann erst vom 15. Februar 1. Jz. an erfolgen, sie wird aber schon vorher von der Sparkasse bewirkt werden, wenn das gebührte Buch zur Abhebung oder Einzahlung vorliegt werden sollte.  
Halle a. S., den 3. December 1901.

Das Directorium der städtischen Sparkasse.

## Bekanntmachung.

Einträge auf Genehmigung hypothekarischer Darlehens aus den Mitteln der städtischen Sparkasse werden ohne Vermittelung während der Dienststunden in den Geschäftsstunden der Sparkasse entgegen genommen. Auch wird über die genährte Auskunft über die Bedingungen, unter denen hypothekarische Darlehens gewährt werden, dort bereitwillig erteilt.  
Halle a. S., den 10. December 1901.

Das Directorium der städtischen Sparkasse. C. 14.

## Abschlüsse.

Erbsen, Bohnen, Futtererbsen, sowie verfäh. andere Sämereien hat auf festen Abschluß zu vergeben.  
**Otto Schramm,**  
Häckerleuten.

Für 1902 werden noch **ca. 1000 Morgen Rübensaat** gekauft. Angebote unter B. u. 2292 an Rudolf Mosse, Halle. (7490)  
Ca. 4 Morg. Acker (3. Hälften) verkauft Oekonomia Alter Markt 7.

## Rohguss

in Messing, Neufußler, Nothaus liefert  
F. Haasenstein, Barfüßerstr. 9.

## 4% Münchener Stadt-Anleihe vom Jahre 1901,

unkündbar und unverlosbar bis 1910.  
Anmeldungen auf die am **Donnerstag, den 19. dieses Monats** zum Course von **102,30%** stattfindende Subscription auf obige Anleihe vermitteln wir gesondert.

## Spar- u. Vorschuss-Bank.

**Subscription auf**  
**Mk. 12 500 000 Münchener**  
**4% Stadt-Anleihe von 1901**  
unkündbar und unverlosbar bis 1910.  
Anmeldungen auf diese am 19. December c. 102,30 % zur Zeichnung gelangende Anleihe erbiten bei kostenfreier Ausfertigung baldmöglichst  
**D. H. Apelt & Sohn, Frenkel & Poetsch,**  
**Ernst Haasenstein & Co., Paul Schauseil & Co.**

## 4% Münchener Stadtanleihe.

Die Zeichnung findet am 19. December statt und nehme ich Anmeldungen kostenfrei entgegen.  
**G. H. Fischer, Bankgeschäft, Halle a. S., Poststraße 15.**

## Mk. 25 000 000. — 4% Münchener Stadtanleihe

(unkündbar und unverlosbar bis 1910)  
gelangen Donnerstag, den 19. c. bei meinem Hause in Halberstadt zum Course von **102,30 %** zur Ausgabe.  
Zeichnungen hierauf nehme ich **kostenfrei** entgegen.  
**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
Leipzigerstrasse 64.

## Das herrschaftliche Lafontaine-Strasse 2

Wohnhaus mit Ballon u. Garten, nahe am Wertmühlplatz, ist preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilen die Rechtsanwält Dr. Kell und von Koeller.

**früherer Wirt**  
• giebt nicht mehr, seit **Seccol** existirt. •  
Einfach — billig — Erfolg verblüffend.  
**Seccol-Gesellschaft Klemann & Cie.**  
Berlin S. 42, Prinzessinnen-Strasse 8.  
Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis.

Die Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen in Halle a. S. übernimmt offene Depots zur Verwahrung und Verwaltung, vermietet Schrankfächer in feuer- und diebesicherer Stahlkammer, vermittelt jeglichen geldgeschäftlichen Verkehr, den An- und Verkauf von Werthpapieren, von Noten und Wechseln, unterhält Vorkasse in mündelsicherer Pavier, gewährt Kredite in laufender Rechnung, nimmt Baar-Einzahlungen zur Verzinsung auf provisionsfreiem Check- oder Depofiten-Konto gegen Einlagebuch entgegen und unterstützt durch Gewährung von Vorkassenscheinen die Vertheilung ländlichen Grundbesitzes durch die Landschaft der Provinz Sachsen.  
Die Landschaftliche Bank steht unter Aufsicht der Königl. Staatsregierung und ist laut Ministerial-Erlaß v. 17. Dez. 1899 Hinterlegungsstelle für die Hinterlegung von Werthpapieren in den Fällen der §§ 1082 (Diebstahl), 1392 (Vermögen der Ehefrau), 1667 (Kindervermögen), 1814, 1818 (Mündelvermögen), 2116 (Erbchaft) des Bürgerlichen Gesetzbuches.

## Kapitalien

gut und sicher anlegen, sowie Rath und Auskunft in allen Geldangelegenheiten durch  
**Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Halle a. S., Schulstrasse 7, L.**

## Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet zu Berlin, Kaiserhofstr. 2. Besondere Staatsaufsicht.  
Im Jahre 1838. Besondere Staatsaufsicht.  
Bis April 1901 ausgezahlte Versicherungsbeträge: 100 Millionen Mk.  
**Rentenversicherung**  
zur Einkommenserhaltung und Altersversorgung.  
**Kapitalversicherung**  
für Aussteuer, Militärdienst und Studium.  
Vertreter: Leo Krelling in Halle a. S., Gr. Steinstr. 73. Theodor Pappo in Artern. Hermann Schmidt in Eilertsdorf. Hermann Börner in Cöln. Friedrich Hagenfeldt, Buchhändler in Cönners. Starckloff & Rathmann in Delitzsch. Carl Krause, Apotheker in Eckartsberga. Gustav Petzold in Eilenburg. Torgauerstr. 27. Gustav Eschenhagen, Stadtrath a. D. in Eisleben. Otto Spiegler in Hettstedt. H. Lucas, Rector in Bad Kösen. Salinestr. 19. Julius Weisner in Leipzig. Johannplatz 12. F. Heinrich Hofmann, Lehrer in Lettowitz b. Wettin. August Senehauer in Lützen. Hermann Pfautsch in Merseburg. Oscar Lichtenberg, Apotheker in Mühlberg (Elbe). A. Vogel in Naumburg. Carl Brochelt in Querfurt. A. Schöndler in Sangerhausen. Markt 19. Emil Thinius in Torgau. R. Gellermann, Lehrer in Weissenfels. Grüne Gasse 2. Adolf Gerlach in Wiehe. M. H. Werker in Wittenberg. G. C. Roth & Sohn in Zeitz. (2551)

## Maggy's zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüße etc. findet seit Jahren bei Allen, die auf eine schmackhafte, gesunde und doch sparsame Küche sehen, die größte Anerkennung. — Ein Zusatz von wenigen Tropfen genügt. — Za heute in Flaschen von 35 Pf. an bei  
**Julius Herbst, Rannischestrasse 14.**  
Ebenso empfehlenswerth sind Maggy's Suppenwürfel à 10 Pf., sowie Maggy's Bouillon-Kapseln à 12 und 10 Pf.

## Pädagogium

zu Bad Sachsa am Südrand, berechtigte Realschule.  
Die Anstalt, welche ihre Zöglinge mit der Ber. u. ein. Sectio. Dienst erläßt, nimmt 1. Nov. neue Zöglinge auf. Prof. Lohse frei d. b. Direction. (7214)





# Arnold & Troitzsch,

Gr. Ulrichstrasse No. 1, am Kleinschmieden,  
empfehlen zu Weihnachtsgeschenken:

**Prachtvolle Teppiche** in allen Grössen und nur guten Qualitäten.  
**Gardinen, Stores,** weiss und crème, **Thür- u. Fensterdecorationen,** in Wolldiagonal, Plüsch, Tuch und Seide, geschmackvollste Muster.  
**Tischdecken, Divandeen, Sofadecken, Angorafelle, chinesische Ziegenfelle, Fellteppiche, echte Raubthierfelle mit Kopf etc.**  
**Wandbehänge, Fenstermäntel, Gobelins u. Bethimmel, Reisedecken, Schlafdecken.**  
**Treppen- u. Zimmerläufer** in Jute, Haargarn, Plüsch und Cocos. **Wachstuche, Gummidecken, Gummischürzen.**

**Linoleum-Läufer, Teppiche, Zimmerbeläge.**

**Feine Kissen, — Fussbänke.**

Reiche Auswahl.

Billige Preise.



## Arnold & Troitzsch, grösstes Specialgeschäft,

Grosse Ulrichstrasse No. 1, am Kleinschmieden. Fernspr. 485.

**Damenfrisuren**  
Kopfwäsche mit Heissluftapparat  
Manicure (Nagelpflege).  
**Georg Niedermann,**  
Herren- und Damen-Friseur,  
Leipzigerstrasse 70/71.

**Carl Kindorf**  
Juwelier Poststr.  
empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken sein auf das Reichste ausgestattete Lager in: Juwelen, Gold-, Silber- und Altmetallewaren. Lange Damenketten in grosser Auswahl.

**Als Weihnachtsgeschenk!**  
Kindertischmaschinen werden zu Gas eingestellt. Gasöfen für Comptoir u. Logierzimmer, Fußbänke mit Gasheizung, Gasfluten in großer Auswahl billig.  
**E. W. Tornau,**  
Leipzigerstrasse 31.

**Gekauft**  
werden Montag, den 16. und Dienstag, den 17. d. Mts. alte künstliche **Bahngelisse.**  
Hotel zur Stadt Berlin, Leipzigerstr., Zimmer Nr. 8, I. Etage.

Polster- u. Tapezierarbeiten werden billig und gut angefertigt. Schneider u. Helle sauber gerollt.  
**C. Busch, Georgstr. 2.**

# A. L. Müller & Co.,

Gr. Steinstrasse 14, Ecke Mittelstrasse,  
Special-Magazin für feine Haus- und Küchen-Geräthe,  
empfehlen in reicher Auswahl als elegante und praktische

## Festgeschenke

**Reinickel u. Nickelplattirte Kaffee- u. Theeservice**  
in garantiert nur bester Qualität und verschiedenen neuen Facons und feiner Gravirung, sowie einzelne Kaffee- und Theekannen, Aufgussbecher, Schokolade-Tabletts etc., ferner

**Küchen- u. Tafelgeräthe,**

Stichtöpfe, Beutkannen, Wasserkessel, Suppenterrinen, Gemüseschüsseln, Fleischplatten, Sautiersen, Bratenschüsseln mit und ohne Wasserwärmung, Kartoffelschüsseln etc.

Niederlage des  
**Bestmöglichen Nickelwärtwertes Schwerte.**

Specialpreislisen gratis und franco.



Alle Arten **STEMPEL** in Kautschuk und Metall.  
Siegeltypen und Stempel, Sigar-schablonen, Cliches, Galvanos, Petschäfte, Siegelablaten, Plomben-saugen, Papiermaschinen, Numero-toren, Kautschuktypen, Preisschilder-Druckereien etc., sowie alle **Stempel-Utensilien** empfiehlt billigst

**Alfred Pfautsch,** Stempel-Fabrik,  
Nur Nicolaistrasse 6.

**Schutz** gegen **Rheumatismus** bietet **Gieserow's Normal-Unterwäsche**  
Gr. Ulrichstrasse 58.

**Frisches Obst** verkauft vom Saft an Weinek's Bräude.  
Kühne.

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
Versicherungsbestand am 1. Juni 1901: 797 1/2 Millionen Mark.  
Bankfonds 1. 1901: 261 Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1901: 29 bis 128% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherungs-Vestretter in Halle (Saale):  
**Dr. Wilhelm Rasch, Albrechtstr. 38.**

# Friedrich Arnold

Nur Gr. Ulrichstr. 10 Inh.: Adolf u. Hermann Heller im Hause Mars la Tour  
empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken:**

**Prachtvolle Teppiche** in nur neuen Mustern und Farbstellungen, in billigeren bis besten Preislagen.

Portiären, Tischdecken, Möbelstoffe, Schlafdecken, Reiselais, Divandeen, Bettvorleger, Plüschreisedecken, lammwollene Reisedecken, leicht zum Ueberdecken. Schön ausgefallene Angora- und chinesische Ziegenfelle, als: Teppiche, Bett- und Schreibtischvorlagen.

**Gummi-Tischdecken, wollene Friese, abgepasste Fenstermäntel, Linoleum und Linoleum-Teppiche.** Vom Stück Linoleum-Läufer.

**Cocos- und Läuferstoffe** für Zimmer, Treppen, Korridore etc. etc.

**Cocosabtreter. — Marktaschen.**

Billige Preise.

Fernsprecher 815.

Reiche Auswahl.

## Pädagogium von Dr. Stremme

in **Hofla a. Harz.**

Örtl. Unterricht in II. Klassen. Vorlesung und Segla bis Unterst. Vorbereit. f. Gymn., Realanstalten und zur Prüf. f. Einjährig-Frei-willige. Gew. Aufsatz und Anleitung bei den häuslichen Arbeiten, mittel. Familienziehung und anerkannt gute Pflege. Profr., Kunst- und Empfehlung. Loftenlos durch den  
**Dir. Dr. Stremme.**

# Piano-Lager

Maercker & Co.,  
\* Neue Promenade 1a \*



hält seine erstklassigen

**Pianos, Flügel u. Harmoniums**  
empfohlen und bietet bei aussergewöhnlich niedriger Preisstellung lang-jährige Garantie für sämtliche Fabrikate.

## Kunstgewerbeverein Halle a. S.

Am Donnerstag, den 19. Dezember, Abends 8 Uhr findet im Cb. Vereinshaus zum Kronprinz die

### Monatsversammlung

statt. Herr Prof. Alfred Meyer wird einen Vortrag, betitelt das geliebte Zimmer, halten. Der Vortrag wird durch Vorführung von Lichtbildern bildlich erläutert.

Der Vorstand.



**„Edredon“**,  
leichtester Filzhat.  
**Christian Voigt,**  
Schmeerstr. 21.

Die früher von Herrn General Baath, jetzt von Herrn Baron von Carlsberg benutzte **hochherrschaftliche Wohnung** im I. Stock unseres Hauses, bestehend aus 9 Zimmern und reichlicher Zubehör, mit Zentralheizung, ist 1/3. a. f. abzuweilen zu vermieten.  
**Knoch & Kallmeyer, Wagnburgstr. 49.**